

# Konzept zum Grundstandard „Kirchenmusik und kirchliche Kulturarbeit“

## **Mitglieder der Fachgruppe:**

Kantor Marc Waskowiak, Norderney, Tel. 04932/2337

Gitarrenchorleiterin Anita Iken, Großheide, Tel. 04936/6732

Posaunenchorleiterin Petra Kunze, Norden, Tel. 04931/992147

Diakon Klaas Grensemann (Theaterpädagoge), Norden, Tel. 04931/2408

Kirchenführerin und -pädagogin Meta Strybny, Norden, Tel. 04931/12569

Kreiskantor Thiemo Janssen, Norden, Tel. 04931/169173

## **1. Vorbemerkung**

- Der Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden kommt durch ihre Vielfältigkeit und die große Zahl der durch sie in der Verkündigung aktiven Menschen grundlegende Bedeutung für das kirchliche Leben in unserer Region zu. Dabei existiert ein breites Spektrum von der kleinsten Laiengruppierung bis hin zu professionellen Darbietungen auf internationalem Niveau, sowohl im Gottesdienst als auch im konzertanten Rahmen.
- Eine zentrale Rolle spielt dabei die Ludgerikirche in Norden, die als bedeutendster Kirchbau der Region mit ihrem vielseitigen Musikangebot rund um die Arp-Schnitger-Orgel seit jeher weit über die Grenzen Ostfrieslands hinaus viele Menschen begeistert und bindet.

## **2. Flächendeckende Dimension der Kirchenmusik**

- **Orgelspiel im Gottesdienst**

Die Versorgung der sonntäglichen Gottesdienste in den verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises Norden ist im allgemeinen gesichert. Allerdings leiden wir unter einem Mangel an Nachwuchs (siehe unten), so dass bei Vakanzen durch Wegzug oder altersbedingtes Ausscheiden nicht immer sofort für festen Ersatz gesorgt werden kann. Vor allem bei kurzfristiger Nachfrage gibt es oft Probleme, da unsere "Vertretungsorganisten" meistens im Einsatz sind. Problematisch ist auch die Organistenvertretung an historischen Orgeln wie Norden oder Dornum, weil dort besondere Fähigkeiten (Transponieren der Lieder) gefordert sind.

- **Kantoreiarbeit**

Eine erfreulich hohe Zahl von Sängerinnen und Sängern ist (noch) in den Kantoreien aktiv (siehe Anhang). Trotz z.T. deutlicher Überalterung bestehen ein respektables Niveau und eine regelmäßige Beteiligung an der gottesdienstlichen Musik. In Zeiten zunehmender Individualisierung wird jedoch die regelmäßige, wöchentliche Probenarbeit immer schwieriger: In der Ludgerikantorei besteht beispielsweise ein enormer Unterschied zwischen der "Oratorienbesetzung" – in der Probenphase für das Weihnachtsoratorium von Bach umfasst die Kantorei nahezu 80 Mitglieder – und der normalen "Gottesdienstbesetzung" – kritische Phase: Pfingsten bis Sommerferien.

Obwohl seit Jahren überhaupt kein Etat mehr für Aufführungen zur Verfügung steht, lassen sich durch intensives Sponsoring regelmäßige Kantatengottesdienste und Oratorien durchführen, die im kulturellen Leben hier fest verankert sind.

Der Ludgerikantorei kommt insofern eine Mittelpunktfunktion zu, als sie neben Sängerinnen und Sängern der eigenen Gemeinde auch Mitglieder aus dem ganzen Kirchenkreis und darüber hinaus anzieht.

- **Kinder- und Jugendchöre**

sind nicht in allen Gemeinden vertreten. Zwar wird in einigen Gemeinden eine engagierte Arbeit angeboten (z. B. Norderney, Süderneuland, Großheide, Dornum), doch scheint insgesamt der Stellenwert des frühzeitigen Singens mit Kindern in unserer Gegend nicht hoch genug eingeschätzt zu werden.

Wie im Kinder- und Jugendchor an Ludgeri festzustellen, ist dabei die zunehmende Verplanung der Kinder (Stichwort „Ganztagsschule“) ebenfalls problematisch. Langfristig sind Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen bestimmt sinnvoll, zumal der Musikunterricht dort immer mehr reduziert wird.

Sehr vielversprechend scheint die momentane Situation an der Norder Jugendmusikschule zu sein – vielleicht führt das erweiterte Angebot dort längerfristig wieder zu mehr Musik-Begeisterung bei Kindern und Jugendlichen.

- **Posaunenchöre**

Die Posaunenchöre nehmen auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung (Entstehung aus der Missionsbewegung) meist eine Sonderstellung in den Kirchengemeinden ein. Sie zeichnen sich aus durch eine – oft enge – Zusammenarbeit der Chöre untereinander (so haben die Gemeinden Arle und Großheide einen gemeinsamen Posaunenchor), aber auch durch enge Kontakte mit dem Posaunenwerk der Landeskirche, besonders über Landesposaunenwart (LPW) Michael Junker. Posaunenchöre werden auch außerhalb der Kirchen bei Gottesdiensten und anderen (Freiluft-)Veranstaltungen wahrgenommen und prägen so das kulturelle Leben der Gemeinden mit.

Im Kirchenkreis Norden bestehen 9 Posaunenchöre – teils bereits seit über 125 Jahren (Norden Ludgeri und Arle) –, teils handelt es sich um jüngere Gründungen.

Die Posaunenarbeit wird größtenteils durch nebenamtliche bzw. ehrenamtliche Chorleiter mit und ohne D-Prüfung durchgeführt (Ausnahmen: Juist und Norderney, wo die Posaunenchoräle von den hauptamtlichen Kirchenmusikern geleitet werden).

Posaunenchoräle sind generationen- und schichtenübergreifend. Die Mitglieder sind zwischen 8 und 80 Jahren alt.

Entscheidend wichtig bei der Bläserarbeit ist die kontinuierliche Anfängerausbildung, die meist direkt in den Posaunenchorälen stattfindet – unterstützt von Lehrgängen durch den Landesposaunenwart, durch Jungbläserstage sowie Schulungen durch das Posaunenwerk. Auf Grund der anderen Notenlesart bei den Posaunenchorälen (C-Notation) ist der Nachwuchs von den Bläserklassen oder Musikschulen eher spärlich.

Einige Chöre können sich überwiegend durch Spenden finanzieren („Ständchenblasen“ bei Jubiläen). In Zeiten knapper Kassen wird die Finanzierung von Instrumenten für die Anfängerarbeit aber immer schwieriger. In vielen Chören spielen auch die Fortgeschrittenen – zumindest teilweise – auf kircheneigenen Instrumenten. Auch hier fallen immer wieder Reparatur- und Neubeschaffungskosten an.

Das musikalische Niveau der Chöre ist in den letzten Jahren gestiegen, was u.a. auf die qualifizierte Betreuung der Chöre und Chorleiter durch die hauptamtlichen LPWs (früher meist Diakone, jetzt studierte Musiker) sowie eine fundierte Ausbildung der Chorleiter (D-Prüfung) zurückzuführen ist. Dadurch hat sich auch das musikalische Repertoire der Posaunenchoräle in den letzten Jahren stark erweitert. Inzwischen erscheinen jedes Jahr zahlreiche neue Notenausgaben (meist von den Posaunenwerken herausgegeben). Auch die Anschaffung des Notenmaterials stellt die Kirchengemeinden je nach Chorgröße vor hohe Kosten.

Im Kirchenkreis Norden werden vom LPW jährlich 4 Kreischorproben durchgeführt, die für alle interessierten Bläser offen sind. Hier werden die Neuerscheinungen der Bläserliteratur zum Teil vorgestellt. Außerdem werden bei diesen Treffen größere regionale und überregionale Veranstaltungen (Kirchentage oder Posaunenfeste) musikalisch vorbereitet.

Durch das Posaunenwerk findet eine gute überregionale Verknüpfung der einzelnen Bläser und Chöre statt – mit landesweiten Schulungen und Freizeitangeboten durch die Landesposaunenwarte, die von den Chören teilweise gut wahrgenommen werden.

Insgesamt ist die Situation der Posaunenchoräle im KK überwiegend positiv. Einige Chöre haben Nachwuchsprobleme und sind somit zahlenmäßig rückläufig.

- **Gospelchöre**

Gospelmusik ist seit Jahren im Trend, und so verwundert es nicht, dass auch in unserem Kirchenkreis immer mehr Gospelchöre gegründet werden. Gerade die Möglichkeit, mit weni-

gen Proben, durch geschickte Arrangements mit Band, schon respektable Ergebnisse zu erzielen, lassen schnell den Funken überspringen und zu einer regelmäßigen Chorarbeit gelangen. Rhythmus, Bewegung, Ausdruck, Solo und Chor, und vor allem die Möglichkeit, alles aus den Chören heraus selbst zu gestalten, ermöglichen ein hohes Maß an Kreativität. Gerade diese Flexibilität in der Musik und der Form begeistert viele Menschen und lässt sie in die Gospelchöre gehen. Dabei singen hier Jung und Alt nebeneinander.

Gospelchöre gibt es im Kirchenkreis Norden in 5 von 14 Gemeinden: Dornum, Juist, Norden-Ludgeri, Norderney, Süderneuland. Insgesamt nehmen gut 150 Sängerinnen und Sänger an den Proben teil.

Ein Beispiel: Der Gospelchor „Starfish-Singers“ von Norderney zählt zurzeit 60 Mitglieder. Die jüngste Sängerin ist 12 und die älteste 72 Jahre alt. Der Chor gestaltet jährlich 8 Konzerte mit verschiedenen Schwerpunkten. Eine Besonderheit sind die Konzerte mit den Warschauer Symphonikern. Hier verschmilzt der Klang eines Symphonieorchesters mit den typischen Gospелеlementen und dem Chor. Auffällig ist die Durchmischung der verschiedenen Berufsgruppen, im Gegensatz zur klassischen Chorarbeit, die eher akademische Berufsgruppen antrifft.

- **Gitarrenchöre**

Neben der „klassischen Kirchenmusik“ sind besonders im ostfriesischen Raum die Gitarrenchöre weit verbreitet. So auch im ev.-luth. Kirchenkreis Norden. Allein hier gibt es 5 Chöre: Auf der Insel Norderney, in Norden, Hage, Großheide und Berumerfehn; in der gesamten Region Ostfriesland sind dies ca. 35 Chöre.

Der Auftrag der Gitarrenchöre ist wie für alle andere Kirchenmusik in Psalm 150 klar definiert:

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum / lobet ihn in der Feste seiner Macht...  
Lobet ihn mit Posaunen / lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Lobet ihn mit Pauken und Reigen / lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!  
Lobet ihn mit hellen Zimbeln / lobet ihn mit klingenden Zimbeln!  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! / Halleluja!

Gitarrenchöre musizieren also zum Lob und zur Ehre Gottes, aber auch zur Freude der Gemeinde. Natürlich kommt auch die eigene Freude dabei nicht zu kurz: Gitarrenchöre bieten Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren, zu Gesprächen, Gedankenaustausch, Pflege der Gemeinschaft, usw. Sie sind somit nicht nur musikalisch ein wichtiger Bestandteil eines aktiven Gemeindelebens.

Die Hauptaufgabe der Gitarrenchöre ist die Mitgestaltung von Gottesdiensten im Kirchenjahr, insbesondere an hohen Festtagen. Aber auch zu Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten sowie Ehe- und Altenjubiläen werden Gitarrenchöre immer wieder gerne eingeladen.

Das „ostfriesische Phänomen“ der Gitarrenchöre besteht darin, dass meistens nicht das

mehrstimmige klassische Gitarrenspiel im Vordergrund steht, sondern das Singen modernerer Kirchenmusik mit Gitarrenbegleitung.

Im Kirchenkreis Norden bestehen die Gitarrenchöre fast ausschließlich aus weiblichen Mitgliedern. Sowohl Mitglieder als auch Chorleitung sind in der Regel LaienmusikerInnen. Das Alter der Mitglieder umfasst ein breites Spektrum.

Meistens wird auf eigenen Instrumenten musiziert, da Gitarrenchöre so gut wie keine finanzielle Unterstützung erfahren. Notenmaterial kann ausschließlich aufgrund von Spenden beschafft werden.

Das Amt der Chorleitung wird ehrenamtlich wahrgenommen. Hierzu zählt nicht nur das Einüben und Singen neuer Stücke, sondern auch Stimmbildung, Musiktheorie, Gitarrenspiel. Eine weitere wichtige Aufgabe der Chorleitung besteht in der Schulung von Nachwuchs. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe ist das Arrangieren von Gitarrenchorsätzen, weil es so gut wie keine Literatur für Gitarrenchöre gibt. Hier werden zumeist vierstimmige Chorsätze umgestaltet, bearbeitet, vereinfacht und neu arrangiert.

Oftmals wird die Chorleitertätigkeit ohne Ausbildung ausgeübt, da es speziell für Gitarrenchöre keine Ausbildungen gibt. Einige LeiterInnen haben die D-Prüfung für Chorleiter abgelegt oder streben diese an. Im Gegensatz zu gemischten Chören und Posaunenchören gibt es für Gitarrenchöre keine Kreischorleiter, Obleute, ein dem Posaunenwerk entsprechendes Gitarrenwerk etc. Aus diesem Grunde treffen sich die ostfriesischen GitarrenchorleiterInnen seit über zehn Jahren zweimal jährlich, um sich auszutauschen. In diesem Jahr wird ein zentraler Tagesordnungspunkt der Ostfriesische Kirchentag 2008 in Norden sein. Hier ist ein gemeinsames Singen und Spielen aller ostfriesischen Gitarrenchöre geplant.

### **3. Exemplarisch-künstlerische Dimension**

- **Konzertreihen von überregionaler Bedeutung / Historische Orgeln von Weltrang**

Was wäre Ostfriesland ohne seine mittelalterlichen Kirchen und seine historischen Orgeln? Tatsächlich liegt hier die Basis für die bis heute andauernde Intensität kirchenmusikalischen Wirkens in unserer Region!

In unserem Kirchenkreis sind vor allem die Konzertreihen auf Norderney, in Dornum und natürlich in Norden von überregionaler Bedeutung.

In **Dornum** hat sich seit einigen Jahren mit der Reihe "Nachtorgel bei Kerzenschein" eine hochkarätige Konzertreihe etabliert, die neben der berühmten Gerhard-von-Holy-Orgel viel Kammer- und Vokalmusik präsentiert und das große Publikum durch Vielseitigkeit begeistert.

Vielseitigkeit ist auch groß geschrieben beim Konzertangebot auf **Norderney**, wo man sich zur Zeit auf die bald fertig gestellte neue Orgel freut (Genaueres siehe unten).

Schon immer ist die **Norder** Arp-Schnitger-Orgel als größte Orgel Ostfrieslands und zweitgrößtes noch erhaltenes Instrument des genialen Hamburger Orgelbauers ein musikalischer Glanzpunkt. Seit Jahrzehnten begeistern die Sommerkonzerte am Mittwoch von Juni bis Anfang September zahlreiche Zuhörer mit internationalen Solisten, und seit einigen Jahren entwickelt sich die "Orgelmusik zur Marktzeit" am Samstagvormittag zum "Renner": Im Juli / August kommen oft über 250 Zuhörer.

Trotz dieser hervorragenden Voraussetzungen zeigt sich: die Zuhörerschaft kommt nicht von allein, sondern will gepflegt sein. Auch anderswo gibt es immer mehr kulturelle Angebote, so dass die Werbung immer wichtiger wird und stets auch neue Veranstaltungsinhalte gesucht und erprobt werden müssen, um die Leute "bei der Stange zu halten". In der Ludgerikirche nimmt dieser Teil der kirchenmusikalischen Arbeit bei etwa 50 konzertanten Veranstaltungen im Jahr einen Großteil der Arbeitszeit der A-Stelle ein. Nach Restaurierung der Orgel hatte man deshalb für einige Jahre sogar eine zusätzliche B-Stelle eingerichtet.

Bemerkenswert ist auch, dass die Konzertreihen nicht nur ohne Zuschüsse auskommen, sondern sogar einen Überschuss erwirtschaften. So wird daraus z. B. die Leiterin des Posaunenchores der Ludgerikirche finanziert.

Auch in den anderen Kirchen im Kirchenkreis Norden finden gelegentlich Konzerte statt, was wünschenswert ist und ausbaufähig erscheint. Konzerte in der Ansgarikirche in Hage lassen erleben, wie hervorragend der wunderbar restaurierte Kirchenraum für konzertante Darbietungen geeignet ist.

- **Tourismus und Kirchenmusik**

Vor allem im Sommer, aber auch in der Osterzeit und in den Herbstferien, werden Gottesdienste und Konzerte im Kirchenkreis Norden von vielen Feriengästen besucht. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung und der örtlichen Hotellerie, die kirchenmusikalische Termine an die Feriengäste weitergeben. Immer öfter stimmen auch Busunternehmen ihre Fahrten auf kirchliche Angebote ab – besonders die "Marktmusik" wird immer beliebter –, und viele Reisegruppen sind an einer Kirchen- und Orgelführung interessiert. (Siehe dazu auch: Konzept zum Grundstandard „Bildung“)

- **Situation auf den Inseln - Beispiel Norderney**

Norderney ist die dritte der sieben ostfriesischen Inseln. Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney zählt zur Zeit 3374 Mitglieder. Drei Pastoren und eine Diakonin gestalten im Zusammenwirken mit vielen haupt-, neben- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein vielseitiges Gemeindeleben für alle Altersgruppen. Dabei nimmt die Urlauber-Seelsorge einen großen Stellenwert ein. Zusätzlich ist die Kirchengemeinde Träger für den Evangelischen Kindergarten und den Friedhof. Wir können also von drei verschiedenen Schwerpunkten der kirchlichen Arbeit sprechen, die jeder für sich selbstständig bearbeitet, aber zusammen das

Bild dieser Kirchengemeinde ausmachen.

Die Kirchenmusik ist ein großer Bestandteil der Gemeindegemeinschaft und des Gottesdienstes. Dabei stützt sie sich auf drei Säulen:

- Gottesdienst und Konzerte
- Arbeiten mit den musikalischen Gruppen
- Angebote für die Urlauber (zwischen April und Oktober).

Ein hauptamtlicher Kirchenmusiker ist für die Ausführung der Arbeit verantwortlich, dabei wird er vom Kirchenvorstand und vielen ehrenamtlichen HelfernInnen unterstützt. Die Kirchenmusik konzentriert sich zurzeit auf zwei Aufgaben: Aufbauen und Entwickeln eines kirchenmusikalischen Profils (unter dem Logo: „Kirche fürs Ohr“ [www.kirchenmusik-norderney.de](http://www.kirchenmusik-norderney.de)) und die Finanzierung der neuen Orgel (Bauvolumen: 360.000 €). Für den letzteren Zweck ist eigens ein Förderverein gegründet worden, der auch die kirchenferneren, aber musikbegeisterten Menschen anspricht.

Zu den inhaltlichen Aufgaben gehören die musikalische Gestaltung der verschiedenen Gottesdienste (Hauptgottesdienste, Abendandachten, Sondergottesdienste, Trauungen, Taufen, Beerdigungen), Leitung der verschiedenen musikalischen Gruppen, Konzerte (45 Veranstaltungen), Events und zusätzliche Veranstaltungen (4 Veranstaltungen), Öffentlichkeitsarbeit und niederschwellige Angebote für den Gemeindeaufbau und zur Finanzierung der neuen Orgel.

Finanziert wird die Arbeit durch einen Zuschuss der Kirchengemeinde in Höhe von 6000 € und die Refinanzierung durch die Veranstaltungen selbst.

Auf Norderney kommen Gäste und Norderneyer immer wieder in verschiedenen Situationen und Konstellationen zusammen. Beide bieten ein großes Potential, das kreativ genutzt werden kann. Dadurch kann es zu einer neuen Dynamik für die Kirchenmusik und die ganze Kirchengemeinde kommen. Ein Beispiel hierfür kann die Arbeit der Gästekantorei sein, in der Norderneyer und Gäste ein gemeinsames Konzert gestalten. Durch die gemeinsame musikalische Arbeit steigern sich das „Wir-Gefühl“ und der Wunsch, gemeinsam etwas bewegen zu können – sei es ein gelungenes Konzert oder eine schnelle Finanzierung der neuen Orgel.

- Es sollten neue Zielgruppen, wie z.B. Familien, erschlossen und in die Konzeption mit aufgenommen werden. Anhand der erhobenen Daten lässt sich deutlich ablesen, dass die Zielgruppe Familien (Eltern mit Kindern oder auch Großeltern mit Enkeln) sehr wohl auf der Insel Urlaub macht, aber bisher zu wenig im Blick war. 75% der Gäste sind Familien oder Paare, hier lassen sich Projekte wie Kinderoper, „Der verlorene Sohn“ und das Kinderchorprojekt ausbauen. Ebenfalls ließe sich das Angebot für die Eltern oder Paare (über 50% sind zwischen 36–45 Jahre alt) erweitern. Denn Gäste, die hauptsächlich für die kulturellen Angebote und musikalischen Veranstaltungen auf die Insel kommen, sind leider mit 2,7 % nur eine sehr kleine Gruppe potentieller Besucher. Die 75% der Gäste, die eigentlich wegen des

guten Klimas, wegen des Strandes, des Meers und der schönen Landschaft kommen, für kirchenmusikalische Projekte zu begeistern, ist eine große Herausforderung. Auf diesem Weg kann das Programm durch die Auswertung der gemachten Erfahrungen und der bekannten Daten in kurzer Zeit weiterentwickelt werden. Die bisherigen positiven Erfahrungen und die Aufgeschlossenheit für neue Ideen müssen hierbei die Grundlage bilden. Eine große Chance wäre eine Database aller interessierten BesucherInnen.

- **Bonifizierungsmodell**

Sehr empfehlenswert ist das vom Kirchenkreistag beschlossene Bonifizierungsmodell. Danach werden Konzerteinnahmen, Kollekten, etwaige geringfügige Mitgliedsbeiträge in Musikgruppen usw. in den jeweiligen Musikfonds der Kirchengemeinde eingestellt und am Jahresende im Verhältnis 2 : 1 aus dem Innovationsfonds des Kirchenkreises bonifiziert, was wiederum weiteren Veranstaltungen zugute kommen kann. Eine sinnvolle Motivation auch für Gemeinden, die bisher keine Erfahrung mit Kirchenkonzerten haben, einmal etwas zu versuchen!

#### **4. Koordinierende und fachaufsichtliche Dimension**

- **Nachwuchsausbildung Orgel**

Leider gibt es im Kirchenkreis Norden nur sehr wenige Orgelschüler. Es ist immer wieder erstaunlich, dass man trotz der großartigen Orgeln nur wenige Schüler für den Orgelunterricht gewinnen kann, obwohl doch neben dem musikalischen Aspekt auch der pekuniäre (= Bezahlung der Gottesdienste) eine Rolle spielen könnte. Hauptgrund dafür dürfte die mangelnde musikalische Vorbildung sein: Ohne ausreichendes Klavierspiel ist ein sinnvoller Orgelunterricht kaum möglich. Vielleicht spielt auch die "Kirchenferne" eine Rolle – oftmals wird der Kirche gar kein kulturelles Niveau zugetraut!

Hier gilt es, immer wieder neu aufzuklären und einzuladen; Orgelführungen speziell für Kinder sind sehr wichtig. (siehe unten).

Wichtig bleibt, dass auch direkt in den Kirchengemeinden nach möglichen Talenten (auch für die Chorleitung) Ausschau gehalten und auf die Möglichkeit der finanziellen Förderung des Unterrichts durch Kirchengemeinde und Kirchenkreis hingewiesen wird.

- **Nachwuchsausbildung Chorleitung**

Gemeinsam mit dem Kollegen Winfried Schmidt im Kirchenkreis Aurich führt Kirchenkreiskantor Janssen gegenwärtig einen Chorleitungskurs mit dem Ziel der D-Prüfung durch, die voraussichtlich im November abgenommen werden wird. Die derzeit 7 Teilnehmer sind hoch motiviert und haben zum Teil schon eigene Chöre übernommen.

Wünschenswert wäre es aus kirchenmusikalischer Sicht, die Tätigkeit der nebenamtlichen ChorleiterInnen wie in den "Grundstandards" gefordert grundsätzlich nach den erbrachten Qualifikationen (D- oder C-Prüfung) zu vergüten.

- **Fachliche Beratung für Neben- und Ehrenamtliche**

Neben den Jahrestreffen für alle kirchenmusikalisch Aktiven im Kirchenkreis Norden, bei denen wechselnde Themen besprochen werden, spielt vor allem der persönliche Kontakt zu Chorleitern und Organisten eine Rolle, wenn es um Beratung beispielsweise bei der Literaturauswahl oder andere Fragen geht. Dabei hat sich in einigen Fällen ein sehr guter Kontakt zwischen KreiskantorIn und neben- oder ehrenamtlich tätigen MusikerInnen entwickelt.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Es bestehen gute persönliche Kontakte zur lokalen Presse, wodurch die Ankündigung von Kirchenmusik-Veranstaltungen garantiert ist. Natürlich ist auch eine aktuelle, einladend gestaltete Homepage wichtig. Überregionale Veranstaltungen werden auch überregional beworben (breite Streuung von Plakaten, Infos an Rundfunksender und Zeitungen der Umgebung).

Neben der Ankündigung von Konzerten und besonderen Gottesdiensten sind gelegentliche Berichte aus der Arbeit wichtig: „Neue Probenphase hat begonnen...“, „Chorwochenende war erfolgreich...“ etc.

Darüber hinaus ist das „Drumherum“ der Veranstaltungen, also die angemessene Präsentation und der entsprechende Rahmen, von großer Bedeutung für eine positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Als Beispiel sei hier das **Engagement des Förderkreises Kirchenmusik** in Ludgeri angeführt, der neben finanzieller Unterstützung von Veranstaltungen auch die Begleitung der Orgelmusik zur Marktzeit übernommen hat. Die Zuhörer werden am Kircheneingang willkommen geheißen, mit Programmen und auf Nachfrage mit Informationen über Veranstaltung und Kirche versorgt (Touristen!), hinterher wird die Kollekte eingesammelt, und an einem Tisch werden Infomaterial, Kirchenführer, Orgel-CDs usw. angeboten. Dadurch erfährt die Veranstaltung eine enorme Aufwertung - es geht nicht nur um die „Hardware“ Musik, sondern um ein stimmiges Gesamterlebnis!

## **5. Kirchliche Kulturarbeit**

- **Beispiel: Theatermanufaktur**

Diakon Klaas Grensemann hat im Kirchenkreis Norden in seiner Funktion als Kreisjugendwart und durch seine Zusatzqualifikation als Theaterpädagoge (FH) im Juni 2006 die sog. Theatermanufaktur als Jugendtheaterensemble des KK Norden ins Leben gerufen. In der Theatermanufaktur werden in wöchentlichen Proben eigene Inszenierungen mit Jugendlichen erarbeitet bzw. vorhandene Stücke einstudiert. Die theaterpädagogische Arbeit in der Theatermanufaktur dient zeitgleich als „Brückenschlag“ für Jugendliche, um in weiteren Theaterprojekten der Stadt, wie z.B. die Niederdeutsche Bühne Norden oder das jährlich aufgeführte Musical des Ulrichsgymnasiums, erworbene Fähigkeiten einzubringen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Motivation von Jugendlichen, auch „hinter den Kulissen“

mitzuwirken und Inszenierungsprozesse kennen zu lernen.

Durch die theaterpädagogische Zusatzqualifikation von Diakon Grensemann wird das Element „Theater im Gottesdienst“ seit einigen Jahren verstärkt. So werden z. B. Open-Air-Gottesdienste (z.B. zum Stadtfest), Jugendgottesdienste (z.B. in Zusammenarbeit mit dem Schulpfarramt der Berufsbildenden Schulen) und neue Gottesdienstformen (z.B. der „Rückenwind-Gottesdienst“ in Dornum) durch theatrale Elemente ergänzt und aufgewertet.

- **Beispiel: Kirchen- und Orgelführungen**

Orgelführungen sind immer ein Höhepunkt der Kirchenführungen. Die Gäste – unterschiedlichsten Bildungsgrades – sind immer sehr begeistert und oft auch berührt.

Besonders wichtig sind die Orgelvorführungen für Schüler. Im Vordergrund stehen in der Ludgerikirche die Führungen für die Viertklässler der Lintelerschule (5-zügig).

1995 stellte Frau Kürschner von der Marktkirche Hannover bei einem Seminar „zur geistlichen Kirchenführung“ ihre Arbeit mit Schülern in der Marienkirche Osnabrück vor. Daraufhin setzte die Norder Kirchenführerin Meta Strybny dieses Konzept mit den Lehrern der Fachgruppen Religion und Sachkunde für die Ludgerikirche um. Daraus entstanden die jährlich wiederkehrenden vormittäglichen Schülerführungen. Nach der (selbstverständlich kindgemäßen) Kirchenführung kommt eine Frühstückspause, dann die Orgelführung und anschließend die Kirchen-"Rallye". Die Kinder nehmen begeistert daran teil. Immer wieder ist von Eltern zu hören, dass sie danach in die Kirche „müssen“, weil die Kinder ihnen alles erklären wollen.

Selbst aus den Kindergärten hört man die sehr positive Resonanz, wenn die Kinder die Orgel vorgestellt bekommen.

*Darüber hinaus existieren zahlreiche kulturelle Aktivitäten im kirchlichen Raum, z. B. Kunst-Ausstellungen (insbesondere in Norden-Ludgeri, Norddeich, Arle und auf den Inseln Juist, Norderney und Baltrum). Von besonderer Bedeutung ist das Bibelfliesen-Projekt (wie auch andere kulturelle Projekte im Konzept zum „**Grundstandard Bildung**“ beschrieben).*

- **6. Fazit**

Als Zentrum kultureller Arbeit ist die Kirchenmusik im Kirchenkreis Norden ein reichhaltiger Schatz, den es zu bewahren und teilweise auszubauen gilt. In den vielfältigen Musikgruppen werden Verkündigung und Gemeindeaufbau praktiziert – „Musik sagt mehr als Worte“ – und die vielen konzertanten Aktivitäten haben einen wichtigen Anteil am kulturellen Angebot der Region, gleichermaßen für Einheimische wie für Feriengäste.

## Anhang:

### Mitgliederzahlen in den Musikgruppen im Kirchenkreis Norden

<u>Kirchengemeinde</u>	<u>Musikgruppe</u>	<u>Mitgliederzahl</u>
Arle	Kantorei	30
	Bonifatiuschor	20
	Posaunenchor	30 (gemeinsam mit Großheide)
Andreas (Norden)	Kantorei	30
	Posaunenchor	5
	Flötenkreis	15
Norddeich	Posaunenchor	5
Berumerfehn	Bläserkreis	20
	Gitarrenkreis	15
	ein Gesangs- und Gitarrentrio	
Süderneuland (Norden)	Kantorei	15
	Gospelchor	20
	Kinderchor	15
	Teeniesingen	7
	Flötenkreis	12
	Gitarrenkreis	5
Norderney	Kantorei	40
	Gospelchor	60
	Gospelensemble	20
	Band	6
	Jugendgospelchor	20
	Kinderchor	20
	Posaunenchor	18
	Jungbläser	2
	Gitarrenkreis	30
	Kreis für Alte Musik	15
Juist	Kantorei	16
	Gospelchor	15
	Kinderchor	13
	Flötenkreis	10

Baltrum	Gitarrenkreis	20
	Flötenkreis	10
Großheide	Kantorei	15
	Kinderchor	12
	Posaunenchor (gemeinsam mit Arle, s.o.)	
	Gitarrenkreis	15
Dornum	Kantorei	25
	Posaunenchor	16
	Flötenkreis	8
	Gospelchor pausiert (Leitung vakant)	
Resterhufe	Kantorei	12
	Flötenkinder	3
Hage	Kantorei	35
	Posaunenchor	30
	Gitarrenkreis	11
	"Trostbrot" (Band)	7
Ludgeri (Norden)	Kantorei	80
	Gospelchor	44
	Kinderchor	15
	Jugendchor	6
	Posaunenchor	23
	Jungbläser	4
	Flötenkreis	15

**In den Kirchenmusik-Gruppen sind insgesamt 875 Personen aktiv.**

Norden, im Oktober 2007

Thiemo Janssen (Kreiskantor)